Brusch

Ofenbau und Fliesentechnik seit 1919

Brusch Ofenbau und Fliesentechnik

Waldstr. 5a • 19273 Stapel

Telefon 038841/20334 • Fax 038841/21734 • info@poetter-brusch.de • www.poetter-brusch.de

Meisterliches Handwerk seit Generationen

1919! Der Handwerksbetrieb für Ofenbau und Fliesentechnik wurde in dem kleinen Ort Stapel im Amt Neuhaus gegründet.

Seit dem realisiert unser Unternehmen fachgerechte und zuverlässige Arbeit.

Mit Tradition und Erfahrung stehen wir unseren Kunden mit den Technologien von heute und den Ideen von Morgen zur Verfügung.

Unsere Broschüre soll Ihnen einen kleinen Einblick in unser Unternehmen verschaffen.

Alle sagen: „Das geht nicht“.

Dann kam einer,

der wusste das nicht und hat‘s einfach gemacht.

Karl-Günter Brusch Bastian Brusch
und die vielleicht V. Generation Mattis und Klaas Brusch

Brusch
GmbH
Ofenbau und
Fliesentechnik
Telefon: (03 88 41) 2 03 34

Leistungskatalog
Ofenbau - Kamine

Planung und Aufbau von

- Kachelöfen/Putzöfen
  - Grundöfen/Speicheröfen
  - Warmluftöfen
  - wassergeführte Öfen
  - Kachelöfen über 2 Geschosse
  - antike Öfen/Restauration
  - holzbefeuerte Küchenöfen, handwerklich erstellt

- Kamine
  - offene Kamine
  - Heizkamine in allen Formen
  - wassergeführte Kamine
  - gasbefeuerte Kamine
  - Verkleidung mit Naturstein/Keramik/Putz

- Hypokaustenanlagen
- Schornsteine/Abgasanlagen
- Lieferung und Anschluss von Küchenherden und Kaminöfen
- holzbefeuerte Backöfen
- Wartung und Reinigung von Holzfeuerstätten
- CAD-Planung aller Anlagen in 3D
- persönliche Beratung/baubegleitende Beratung
- Beratung und Planung von Feuerstätten in Verbindung mit Lüftungsanlagen / Dunstabzugshauben

Leistungskatalog
Fliesen- Platten- u. Mosaiklegehandwerk

- Fliesen-, Naturstein- und Kunststeinarbeiten aller Art und Größe
- Fliesenarbeiten in Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie in Bürokomplexen und Hotels mit hochwertigen Ansprüchen
- Lieferung und Einbau von Waschtischen und Fensterbänken aus Naturstein
- Fliesenarbeiten in Schwimmbädern und Saunalandschaften
- Mosaikarbeiten
- Balkone und Terrassen
- Treppenanlagen im Innen- und Außenbereich aus Fliesen oder Naturstein
- individuelle kundenspezifische Beratung
- Fliesen- und Badplanung in 3D-CAD

Brusch
www.goethe-brusch.de

Individualität ist unsere Stärke

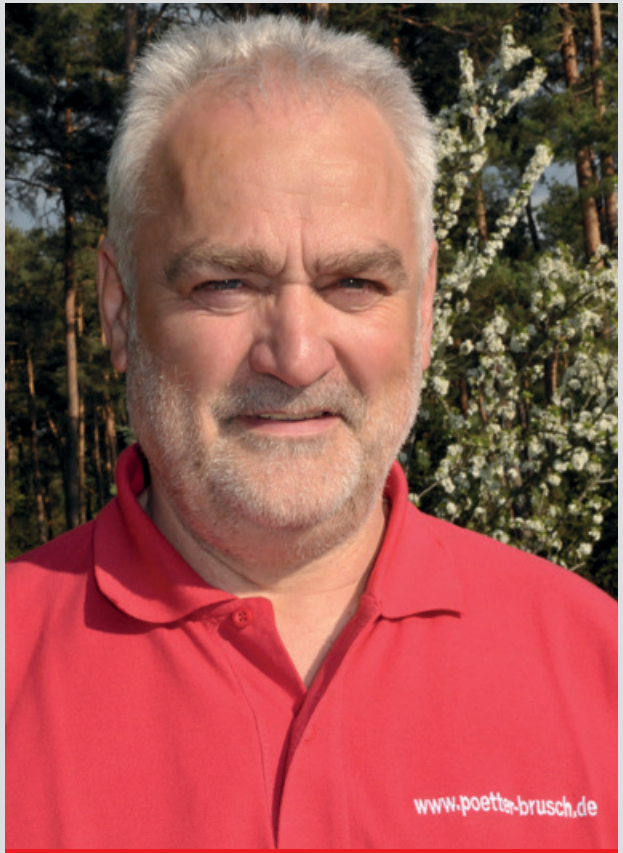
Die Firma Brusch Ofenbau und Fliesentechnik aus Stapel bietet Handwerkskunst auf höchstem Niveau gepaart mit innovativen Lösungen für die besonderen Ansprüche an Raumdesign und Wohnkomfort.

Seit mittlerweile vier Generationen erfüllen wir die Wünsche unsere Kunden. Im Jahr 2019 werden wir unser 100-jähriges Firmenjubiläum feiern. Beheimatet sind wir von Beginn an in der niedersächsischen Elbtalaue. Von dort aus haben wir in uns den letzten Jahrzehnten kontinuierlich zu einem der führenden norddeutschen Unternehmen in Sachen Fliesen- und Natursteinverlegung sowie Ofen- und Kaminbau entwickelt. Zwölf Mitarbeiter bilden derzeit unser leistungsstarkes Team, das gegebenenfalls durch ausgewählte Subunternehmer unterstützt wird. Schritt für Schritt begleiten wir Sie vor Ort von der ersten Bauplanung bis hin zum perfekten Endprodukt, das gilt für den Bereich Fliesen und Natursteine ebenso wie für den Bau von Öfen und Kaminen.

Faszinierendes Feuerspiel und behagliche Wärme: Am Computer entsteht ein 3D-Modell der zukünftigen Feuerstätte ganz nach Ihren Vorstellungen. Gekachelter Grundofen, wassergeführte Öfen und Kamine, offene Kamine, Heiz- und Gaskamine, Outdoor- und Küchenherde, Hypokausten-Anlagen, die Kombination verschiedener Brennstoffe - auf Grundlage der neuesten Verbrennungstechniken setzen wir Ihren Traum von der umweltbewussten, sicheren und energieeffizienten Wärmequelle um. Exklusive Rauminszenierungen mit edlen Oberflächen oder doch die klassische Ofenbank in zeitgemäßer Optik - gemeinsam finden wir die optimale Lösung für Ihr Heim in puncto Material, Design und Technik.

Sie interessieren sich für eine stilvolle und pflegeleichte Wand- und Bodenverkleidung? Wir sind der kompetente Partner an Ihrer Seite für Projekte jeder Größenordnung: Eigenheim, Wohnanlagen, Hallen, Hotels, Schwimmbäder oder industriell genutzte Gebäude. Fliesen stehen längst nicht mehr nur für Hygiene und Sauberkeit, sondern schaffen ein anspruchsvolles und hochwertiges Ambiente im Innen- und Außenbereich. In der Gestaltung mit Natursteinen wie Granit und Marmor, Terracotta oder Mosaik, ausgefallenen Formen, Farben, Größen und Designs von erstklassigen Produzenten lassen wir keine Ihrer Wünsche offen. Maßgeschneidert auf Ihre Bedürfnisse entwickeln wir das Vorhaben und sorgen für die fachgerechte Verlegung aller Materialien – selbstverständlich mit unserer in vier Generationen gewachsenen Meisterpräzision.

Seit 35 Jahren Ofenbau und Fliesentechnik aus einer Hand - Firmeninhaber Karl-Günter Brusch zwischen Tradition und Fortschritt



Karl-Günter Brusch

„Wir haben immer hart um unsere Firma gekämpft und nicht aufgegeben“, erklärt Karl-Günter Brusch den Erfolg seines Unternehmens. Die Kunden schätzen seinen unerschöpflichen Ideenreichtum und seine Erfahrungen aus über vierzig Berufsjahren. Karl-Günter Brusch fährt lieber ein weiteres Mal persönlich zur Baustelle, um im direkten Gespräch mit dem Auftraggeber ein Problem zu beheben. Halbherzige Lösungen gibt es bei ihm nicht. Jeder Auftrag wird in der firmeninternen Planungsabteilung sorgfältig vorbereitet und kalkuliert und mit immer neuen Ideen und Vorschlägen überarbeitet. Das Selbstverständnis von Karl-Günter Brusch als Handwerksmeister geht tief – Zuverlässigkeit, Vertrauen, Ehrlichkeit und Qualität sind keine Schlagworte, sondern werden von ihm gelebt.

Seit 1992 ist Karl-Günter Brusch Inhaber und Geschäftsführer der Firma Brusch – Ofenbau und Fliesentechnik und hat sie mit technischem Know-how, hoch qualifiziertem Personal und profunder Menschenkenntnis zu einem der führenden Spezialbetriebe im norddeutschen Raum entwickelt.

Immer wieder wurde von Karl-Günter Brusch in den letzten Jahren die Firmenkonzeption neu überdacht, auf ihre Zukunftsfähigkeit überprüft und den steigenden Ansprüchen der Kunden an Material, Technik und Ausführung angepasst.

Selbst wenn sich überdimensionale Natursteinplatten nur mit Hilfe eines Krans als Wandverkleidung verlegen lassen, ist dies eine Herausforderung, die Karl-Günter Brusch mit Bravour und aller Sorgfalt meistert. „Wir setzen Aufgaben um, an die sich andere nicht heranwagen“, lautet sein Credo, das sich aus jahrzehntelanger praktischer Erfahrung speist. Trotz allem Fortschritts hält Karl-Günter Brusch aber an einer alten Handwerkstradition fest: Die Besiegelung eines Auftrages erfolgt manchmal noch per Handschlag. „Wer die Absicht hat, nicht zu bezahlen, der lässt sich auch von einem Vertrag nicht beeinflussen“, begründet Karl-Günter Brusch sein festes Vertrauen in überlieferte Werte.

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

URKUNDE

Karl- Günter Brusch

geb. 26. 6. 1956 in Neuhaus

hat die Ausbildung in der Fachrichtung

Ofenbauer

am 14. Mai 1981 abgeschlossen

und damit die Qualifikation als

MEISTER DES HANDWERKS

21. Mai 1981

Die Familientradition wird fortgesetzt –

Juniorchef Bastian Brusch geht im Kamin- und Ofenbau neue Wege

Bastian Brusch

Um den Fortbestand ihrer Firma müssen sich Karl-Günter und Marianne Brusch keine Sorgen machen, denn seit fünf Jahren verantwortet ihr Sohn Bastian als Juniorchef insbesondere den Bereich Ofen- und Kaminbau.

Nach seinem Abitur und der Absolvierung seines Grundwehrdienstes bei der Bundeswehr wurde Bastian Brusch bei Paul Evers in Vechta-Langvörden zum Ofen- und Luftheizungsbauer und Fliesenleger ausgebildet. Parallel zur Lehre hat Bastian Brusch sein Studium zum technischen Betriebswirt bei Akademie des Handwerks in Hamburg aufgenommen. Die Ofen-Ausbildung hat er im Sommer 2004 erfolgreich abgeschlossen, den Betriebswirt machte er 2005. Als Geselle kehrte er in den Betrieb des Vaters nach Stapel zurück, um sich in der Praxis zu beweisen. Am 19.10.2007 wurde ihm von der Handwerkskammer Schwerin der Meisterbrief als Ofen- und Luftheizungsbauer verliehen.

Bastian Brusch plant und entwirft modernste Ofen- und Kaminanlagen am Computer, maßgeschneidert auf die Wünsche seiner Kunden. „Es gibt nichts, was nicht geht“, ist er überzeugt. „Die angenehme und gesunde Strahlungswärme von Öfen und Kaminen findet heutzutage immer mehr Anhänger. Wir sind technisch und logistisch in der Lage, diese Vorzüge von offenen und geschlossenen Feuerstätten mit allem Komfort auszustatten. Zugleich ermöglichen Verbrennungsanlagen auf dem neuesten Stand der Technik ein umweltbewusstes und energieeffizientes Heizen.“ Da nachhaltige und klimaneutrale Alternativen zu Öl- und Gasheizungen aktuell mehr gefragt sind denn je, möchte Bastian Brusch diesen Firmenzweig weiter ausbauen. Ab dem Sommer 2015 werden zwei neue Lehrlinge von ihm als Ofenbauer ausgebildet.

Seit dem Jahr 2008 ist Bastian Brusch mit seiner Frau Claudia verheiratet, die Zwillinge Mattis und Klaas wurden im September 2011 geboren. „Wir hoffen, dass sich hier bereits die 5. Generation der Firma Brusch – Ofenbau und Fliesentechnik ankündigt“, so der Juniorchef.

MEISTERBRIEF

Bastian Brusch

geb. am 28.12.1981 in Hagenow

hat vor dem zuständigen Prüfungsausschuss die Meisterprüfung im

Ofen- und Luftheizungsbauer-Handwerk

am 23.11.2007 in Schwerin bestanden und ist berechtigt, den

MEISTERTITEL

in diesem Handwerk zu führen

HANDWERKSKAMMER SCHWERIN

Bescheinigung

über die Abschlussprüfung der Fortbildungsprüfung zum/zur Technischen Betriebswirt/in vom 03.07.2000 gem. § 1 Absatz 4 der Prüfungsvorschriften

Bastian Brusch

geboren am 28. Dezember 1981

hat die Abschlussprüfung der Fortbildungsprüfung zum

Technischen Betriebswirt

gemäß den Prüfungsvorschriften der Handwerkskammer Hamburg am 30.06.2005 abgelegt.

Hamburg, am 30.06.2005

Handwerkskammer Hamburg

Die Pötter aus Stapel - fünf Generationen im Dienste der Kunden

Bei uns auf dem Lande wird heute noch der Ofensetzer Pötter – vom plattdeutschen Wort „Pott“ für Topf - oder Töpfer genannt. Der Töpfer formte und brannte seit Jahrtausenden Tongefäße und begann eines Tages, sie mit einer Glasur zu überziehen. Später entstanden auf gleiche Weise Kacheln für die Wandverkleidung und für Öfen. Kachelöfen speichern vorzüglich Wärme und geben sie gleichmäßig wieder ab. In Stapel – unserem Firmenstandort - saß schon vor 350 Jahren ein Töpfer auf der Stelle Nr. 30 und verfügte über einen Brennofen und eine Bleimühle zur Gewinnung von Stoffen für Glasuren.

Karl-Günter und Bastian Brusch sind stolz auf ihren Spitznamen „Pötter“, unter dem sie in der ganzen Region bekannt sind. Schließlich steht dieser Name für eine lange Berufs- und Familientradition. Über Jahrhunderte hinweg war der Pötter für das Setzen – den Aufbau – des Ofens verantwortlich. Und, noch viel wichtiger, der Pötter hielt den Mittelpunkt von Haus und Hof - die zentrale Feuerstelle – in Schuss, damit es in der Stube warm wurde und kein Feuer das Haus in Brand setzen konnte.

Heute wird die Grundversorgung mit Wärme in den meisten Haushalten durch Heizungssysteme geleistet, dafür muss der Pötter nicht mehr ins Haus kommen. Auch werden in Stapel längst keine Kacheln mehr von Hand geformt. Diese Arbeiten erledigen spezialisierte Hersteller und Zulieferfirmen für uns. Aber der Kern der Arbeit des Pötters ist geblieben: Den Menschen mit der wohltuenden Wärme eines Kachelofens oder gemütlichen Stunden am Kamin ein besonderes Stück Lebensqualität ins Haus zu bringen.

Seit fast hundert Jahren besteht die Firma Brusch in Stapel. Nicht nur als bedeutender Arbeitgeber ist unser Traditionsbetrieb fest mit der niedersächsischen Elbtalaue verbunden. Die wechselvolle Geschichte dieser Region hat unseren Betrieb geprägt und immer wieder verändert. Die Rückgliederung der Gemeinde nach Niedersachsen im Jahr 1993 hat uns neue Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet. Allerdings können wir diese Potentiale immer noch nicht voll ausschöpfen, da die seit über 20 Jahren versprochene Elbbrücke noch nicht gebaut wurde. Wir setzen uns weiter für die Verwirklichung dieser Pläne ein. Unsere Zukunft als moderner Handwerksbetrieb liegt mitten im Herzen von Europa.

Karl-Günter Brusch - Auf Erfolgskurs zu einem der führenden Unternehmen Norddeutschlands

1973 entschloss sich Karl-Günter Brusch in die Fußstapfen seines Vaters Karl-Heinz Brusch und seines Großvaters Karl Thiele zu treten: Er absolvierte eine Lehre beim Ofensetzermeister Friedrich Schultz in Kaarßen.

Nach dem Wehrdienst arbeitete Karl-Günter Brusch ab Mai 1977 im Betrieb seines Vaters und bereitete sich auf die Meisterprüfung vor, die er am 14. Mai 1981 mit der Qualifikation als Meister des Handwerks der Fachrichtung Ofenbauer bestand.

1978 heirateten die Postangestellte Marianne Bromberger und der Ofenbauer Karl-Günter Brusch, sie haben drei Kinder, Inis, Bastian und Luisa. Im Betrieb des Vaters übernahm Karl-Günter als Ofenbaumeister die Fachgebiete Luftheizungsanlagen, Elektro-Ofen und die Fliesenlegerarbeiten sowie insgesamt die Materialbeschaffung. Irgendetwas war in der DDR immer knapp und oft nur im Tauschhandel oder mit gewissen ,,Aufmerksamkeiten“ zu haben, zum Beispiel Fliesen- und Ofenkacheln gegen Spargel, Aal und Schinken.

Die Wende in der DDR 1989/90 und die Einheit Deutschlands eröffneten auch dem Handwerk im Osten neue Chancen und Perspektiven, sie bedeuteten aber zugleich eine kaum geahnte Herausforderung und erforderten eine Umstellung der Betriebskonzeption.

Auf dem Lande waren bis dahin noch Kachel-, Luftheizungs- sowie Nachtspeicheröfen vorherrschend. Nun erfolgte überall eine Umstellung auf Öl- oder Gasheizung, die Zahl der Aufträge für Kachelöfen ging zurück, die Fliesen-Verlegearbeiten gewannen an Bedeutung. Der Handwerksbetrieb wurde in eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts umgewandelt, in die Karl-Heinz Brusch und Sohn GbR, sie bestand vom 1.1.1990 bis zum 31.12.1993. Dann schied der Vater wegen seines Alters und seiner angegriffenen Gesundheit aus.

Karl-Günter Brusch wurde alleiniger Inhaber der Firma Karl-Günter Brusch - Ofenbau und Fliesenverlegung. Seine Ehefrau Marianne Brusch gab ihren Beruf als Dienststellenleiterin bei der Post auf und trat als Mitarbeiterin zum 1. Januar 1993 in die Firma ein. Marianne Brusch ist seitdem für die gesamte Büroarbeit und den Kundenservice zuständig.

Es waren Jahre des Aufschwungs. Die Zahl der Mitarbeiter stieg von 4 bis 5 zur DDR-Zeit auf durchschnittlich 15. Anfangs standen nur 3 Betriebsfahrzeuge zur Verfügung, bald 8 und 9. Karl-Günter Brusch errichtete 1988/89 gemeinsam mit seinem Vater eine große Lagerhalle. Zusätzlich wurde 1990 in der Nachbarschaft ein Büro eingerichtet. 1995 konnten in der nochmals umgebauten Lagerhalle größere Büroräume bezogen werden, was die Betriebsorganisation wesentlich erleichterte.

Hinzu kam ein Ausstellungsraum mit einer großen Auswahl an Wand- und Bodenfliesen sowie von Ofenkacheln verschiedener Hersteller. Im Frühjahr 2014 wurde die Lager- und Betriebsstätte erneut von Grund auf saniert. Ausstellungs- und Büroräume präsentieren sich nun im hellen und modernen Design.

Längst arbeitet man nicht nur in der näheren Umgebung. Durch das rasant ansteigende Auftragsvolumen erweiterte sich der Kundenkreis: Lüneburg, Winsen, Hamburg - im gesamten norddeutschen Raum bis zur Nord- und Ostseeküste wurde und ist die Firma Brusch tätig. Die Sanierung des Hotels „Neptun“ in Rostock-Warnemünde war einer der Höhepunkte in der Firmengeschichte.

Stolz ist man darauf, dass fast alle Mitarbeiter in der Firmen ausgebildet wurden und auch heute noch zum Teil dort beschäftigt sind. Zwölf Fachkräfte bilden zur Zeit die Stammbelegschaft, seit Januar 2015 unterstützt eine Bauzeichnerin das Team. Ab dem Sommer 2015 werden zwei neue Lehrlinge das Handwerk des Ofensetzers erlernen.

Seit der Jahrtausendwende vereint der traditionsreiche Name Brusch zwei Spezialfirmen unter einem Dach: Da sich die Ofenbauaufträge verringerten und die Fliesen- und Natursteinarbeiten mehr in den Vordergrund traten, entschied man sich, eine allein arbeitende Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerfirma zum 1.1.2000 zu gründen. Großen Wert wird in beiden Firmen auf eine exakte Finanzplanung und Wirtschaftsführung gelegt, um die Arbeitsplätze der Mitarbeiter und die Garantien und Dienstleistungen der Kunden zu sichern.

Karl-Heinz Brusch - vom Binnenschifer zum Ofenbaumeister

Karl-Heinz Brusch stammte von der Elbe. Sein Vater war Elbfischer in Darchau. 1952 wurde er zwangsweise ausgesiedelt, weil er angeblich die Grenzsicherheit der DDR gefährdete. Eigentlich wollte Karl-Heinz Brusch Binnenschiffer werden, aber der Krieg und die Abriegelung der Elbe durch die sowjetische Besatzungsmacht machten viele Zukunftspläne zunichte.

Im Dezember 1948 kam die entscheidende Wende in seinem Leben: Karl-Heinz Brusch heiratete Agnes Thiele, die Tochter des Ofenbaumeisters Karl Thiele aus Stapel. Kurz zuvor hatte Karl-Heinz Brusch mit seinem Schwiegervater einen Ausbildungsvertrag vom Schiffer zum Ofensetzer abgeschlossen. Dieser umfasste alle fachlichen Arbeiten des Ofensetzerhandwerks:

Setzen von neuen Öfen und Herden, Umsetzen von Öfen und Herden, das Aufmauern von Waschkesseln und kleineren Backöfen, das Ansetzen von Wandfliesen und das Verlegen von Fußbodenplatten sowie die Anfertigung von Gestell-Kachelöfen.

Die Jahre nach dem 2. Weltkrieg waren für die Ofensetzer nicht leicht, es fehlte vor allem an Ofenkacheln und Schamottesteinen. Für Heimatvertriebene und Flüchtlinge musste zusätzlicher Wohnraum geschaffen und beheizt werden. Wo es ging, wurden alte Öfen und Herde repariert, umgesetzt und neue aus roten Ziegelsteinen aufgemauert. Die Handwerker auf dem Lande verfügten damals kaum über Kraftfahrzeuge. Sie fuhren in der Regel mit dem Fahrrad zu ihren Kunden. Die Werkzeuge und Materialien wurden auf Gepäckträgern und Milchwagen mitgenommen oder der Bauer kam zum Abholen des ganzen Ofens.

Es kam vor, dass die sowjetische Besatzungsmacht die Handwerker von der Arbeit wegholte und in ihren Kasernen und Einrichtungen beschäftigte. Dabei konnte sich Karl-Heinz Brusch Kenntnisse und fachliches Können in den verschiedenen Bereichen aneignen.

Am 8. März 1950 bestand er die Lehrabschlussprüfung als Ofensetzer, zugleich wurde ihm die Fähigkeit zur selbständigen Arbeit bestätigt. In jenen Jahren war die Arbeit der Handwerker für die Bevölkerung von besonderem Wert, denn die Versorgung mit Erzeugnissen der Industrie war völlig unzureichend.

Es ist in dieser Zeit nicht leicht gewesen, sich als selbstständiger Handwerker durchzusetzen. Als 1952 die SED den Aufbau des Sozialismus in der DDR beschloss, wurde auf die selbständigen Handwerker zunehmend Druck ausgeübt. Sie sollten einer Produktions-Genossenschaft des Handwerks, einer PGH, beitreten. Karl Thiele und Karl-Heinz Brusch mussten so manchen Kampf in dieser Sache ausfechten und konnten letztendlich ihre Selbständigkeit behaupten.

Da starb viel zu früh der alte Meister Karl Thiele. Zum Glück erhielt Karl-Heinz Brusch von der Handwerkskammer des Bezirkes Schwerin die Genehmigung zur Fortführung des Betriebes, am 20. Februar 1962 bestand er die Meisterprüfung im Ofenbauer-Handwerk und begann bald danach mit der Ausbildung von Lehrlingen.

Die Belieferung des Handwerks mit Werkzeugen und Material, mit Kacheln und Fliesen wurde nach und nach besser, aber nun wurden die Handwerksbetriebe mit Aufträgen für staatliche Vorhaben belastet, bis zu 80 % ihrer Kapazität. Für den Bevölkerungsbedarf, für den privaten Kunden blieb manchmal nur die Arbeit nach Feierabend oder am Wochenende. Dank fleißiger Arbeit und stetiger Zuverlässigkeit ging es langsam aufwärts.

Karl-Heinz und Agnes Brusch

Firmengründung 1919 durch Karl Thiele

Karl Thiele erlernte das Ofenbauerhandwerk in Lauenburg und bestand 1919 die Meisterprüfung in Harburg. Er machte sich zunächst in Darchau selbständig und siedelte 1922 mit seinem Handwerksbetrieb ins Kirchdorf Stapel über. Der Ofensetzer kümmerte sich um Stubenöfen und Küchenherde, wenn der Rauchabzug nicht funktionierte. Wenn das Geld für einen neuen Ofen fehlte, wurde der alte Ofen noch einmal umgesetzt und nur teilweise erneuert.

Ein neuer großer repräsentativer Kachelofen aber war der Stolz des jungen Meisters. Kacheln und Schamotte brauchten die Ofenbauer schon lange nicht mehr selber zu brennen, Fabriken lieferten sie günstiger. Der Ofenbauer Karl Thiele aber sah bald wie andere seiner Berufskollegen, dass Zentralheizungen mit Heizkörpern aus Metall die Kachelöfen zurückdrängen würden. Die Verlegung von Wand- und Bodenfliesen allerdings bot gute Zukunftsaussichten auch auf dem Lande. So trat er schon 1934 der Landesgruppe Niedersachsen der „Deutschen Fliesengeschäfte“ bei und machte das Fliesenlegen zum zweiten Zweig seines Handwerksbetriebes. Karl Thiele gründete nicht nur ein kleines Unternehmen, sondern auch eine Familie. Mit seiner Ehefrau Else hatte er drei Kinder, zwei Töchter und einen Sohn, der leider aus dem 2. Weltkrieg nicht zurückkehrte. Wer sollte das Handwerk weiterführen? Der Ofenbau war mit schwerer körperlicher Arbeit verbunden und erforderte einfach auch physische Kraft. Seine Tochter Agnes fand in Karl-Heinz Brusch den Mann, der es meistern würde. Die bis heute bestehende Familientradition konnte fortgesetzt werden.

Karl Thiele (Firmengründer) und Else Thiele

Brusch Ofenbau und Fliesentechnik
Waldstr. 5a • 19273 Stapel
Telefon 038841/20334 • Fax 038841/21734 • info@poetter-brusch.de • www.poetter-brusch.de
bz-druck
www.bleckederzeitung.de